

Neue Linie vorerst vom Tisch?

Mobilität Der Radwanderbus kommt gut an und soll auch 2018/19 fortgeführt werden. Die Einrichtung einer weiteren Linie im Raum Geislingen bleibt aber fraglich. *Von Nadine Vogt*

Ob es eine vierte Linie des Radwanderbusses geben wird, scheint fraglich. Schon seit geraumer Zeit gibt es Pläne, auch für den Raum Geislingen das Angebot des beliebten Transportmittels für Wanderer und Radfahrer zu erweitern. Der Ausschuss für Verkehr und Umwelt des Göppinger Kreistags hat in seiner jüngsten Sitzung über eine potenzielle Erweiterung beraten. Das bisherige Angebot aus den Linien RW1, RW2 und der Linie 170 (siehe Infoartikel) soll in den nächsten beiden Jahren weiter bestehen, allerdings nicht in den Regelbetrieb überführt werden. Heißt: Der Landkreis lässt es sich offen, das Projekt dauerhaft zu etablieren, bewertet stattdessen die Nachfrage alle zwei Jahre erneut.

„Die Zahlen sprechen für sich“, sagt Jörg-Michael Wienecke, Leiter des Amts für Mobilität und Verkehrsinfrastruktur im Kreis. 2015 wurde der Radwanderbus eingeführt. Die beiden Linien RW1 und RW2 haben bis Ende September diesen Jahres einen Zuwachs von rund 26 Prozent verzeichnet – also eine Steigerung von 938 Fahrgästen auf 1760. Auch auf der Linie 170 sind die durchschnittlichen Fahrgastzahlen angestiegen. Die Erhebungen für die ersten beiden Oktoberwochen stehen noch aus. Laut Wienecke ist aber aufgrund des warmen Herbstwetters mit sehr guten Zahlen zu rechnen. „Es ist eine super Einrichtung, die gerne angenommen wird“, sagt Wienecke. Der Gedanke hinter dem Radwanderbus sei, die Leute in die Region zu ziehen. Vor allem Tagestouristen, beispielsweise aus dem Raum Stuttgart, wollte und konnte man mit dem Konzept gewinnen. Die Idee, die Linien um eine vierte zu erweitern, stand schon länger zur Debatte. „Das war im-



„Die Zahlen sprechen für sich“, sagt Jörg-Michael Wienecke vom Landratsamt. Der Radwanderbus wird von Touristen und Einheimischen gerne genutzt. *Foto: Rainer Lauschke*

mer Wunsch der Raumschaft Geislingen“, sagt Wienecke. In der mehrfach angeregten Verbindung von Geislingen über Wiesensteig zum Reußenstein hinauf, sehen die Verantwortlichen des Kreises, keinen Bedarf. Denn: „Da haben wir einen wunderbaren Radweg“, sagt der Amtsleiter. Kaum Steigungen, die nicht mit dem Rad machbar wären. „Wenn wir in Geislingen eine Linie einrichten, dann wollen wir auch einen weiteren Raum erschließen.“ Deshalb stand eine Route zwischen Böhmenkirch/Kuchalb bis Donzdorf/Süßen zuletzt hoch im Kurs. Mit Überwindung des Altraufes und gleichzeitiger Erschließung des Mittleren Filstals für radelnde Touristen. „Grundsätzlich wird das begrüßt“, sagt

Wienecke mit Blick auf die Ausschusssitzung. Die Route sei im Sommer bereits getestet worden:

Von Mai bis Oktober die Alb hinauf

Konzept Der Radwanderbus bietet von Mai bis Mitte Oktober an Sonn- und Feiertagen die Möglichkeit, einfach Höhenmeter zu machen. Ein Bus mit Anhänger bringt Mensch und Rad die Steigungen hinauf. Die Linie RW1 fährt von Göppingen mit Zwischenhalten bis zur Burgruine Reußenstein. Die Linie RW2 fährt zusätzlich über Beznriet und Bad Boll. In Kirchheim startet die Linie 170 gen Reußenstein. Weitere Infos unter „Radwanderbus“ auf www.landkreis-goepingen.de. *dine*

„Das war eine tolle Erfahrung.“ Allerdings würde die neue Linie den Kreis rund 40 000 Euro kosten. Für das Busunternehmen, einen weiteren Anhänger, laufende Betriebskosten. Damit haben sich auch die einzelnen Fraktionen im Ausschuss nicht leicht getan. „Das ist kein Pappenstiel“, sagt auch Wienecke. Zumal der Radwanderbus eine freiwillige Leistung des Landkreises ist, ein Zugeständnis an Einheimische und Touristen, das nicht kostendeckend ist und über Subventionen finanziert wird. Der Haushaltsausschuss wird noch einmal darüber beraten, letztlich fällt der Kreistag dann die Entscheidung. Die Tendenz richtet sich derzeit, laut Wienecke, eher gegen eine vierte Linie.